

Aus Kenia schreibt Pater Robert Kaiza - Mai 2017

Liebe Freunde der Missionare von Mariannahill,

der Bau von St. Michael Athi Pimary-School begann im Jahr 2011.

Die Kinder hatten damals die Kirche als Kindergarten genutzt. Dann haben wir mit der ersten Klasse begonnen. Bis jetzt haben wir 9 Klassenzimmer errichtet und zusätzlich den Verwaltungsteil; dieser beinhaltet im ersten Stock die Bücherei, einen Computerraum und das Lehrerzimmer – große Räume -, dazu im Erdgeschoss Toiletten für Jungs und Mädchen und vier weitere Räume für die Schule: drei Räume für die Verwaltung (Schulleiter, Stellvertreter und Sekretariat) und einen Lagerraum bzw. Archiv.

Ein wenig muss am Bau noch getan werden, aber wir sind beinahe fertig. Nächsten Monat werden die Baumaßnahmen abgeschlossen sein.

Wenn wir jetzt auf diese Schule blicken, dann können wir von Herzen Gottes Vorsehung und Hilfe danken und die Leute hier tun das auch: Als wir begannen, wussten wir nicht, wo wir anfangen sollen, aber wir hatten einen Traum, nämlich den Kindern eine gute Bildung zu ermöglichen. Dieses Projekt macht uns demütig, besonders da wir wussten, dass wir das Geld nicht hatten, die Lehrer zu bezahlen. Das Vertrauen in Gott aber hat uns ermutigt, weiterzumachen. Danke an all unsere Freunde, besonders nach Bad Abbach und Maia Veen und an die Deutsche Provinz. Wir sind wirklich dankbar.

Wie auf dem Bild zu sehen ist, das hier ist eine der schönsten Schulen in der Umgebung, verglichen mit den staatlichen Grundschulen. Auf demselben Grundstück haben wir ein Bohrloch für Frischwasser bekommen können (bis dahin hatten wir nur teures Oberflächenwasser aus öffentlichen Leitungen) – eine großzügige Spende aus Bad Abbach machte das möglich. Das Bohrloch ist 170 m tief (so tief muss man hier bohren!) und es funktioniert.

Zur Zeit planen wir gute Toiletten für die Kinder (d.h. mit Wasserspülung statt Plumpsklo) und eine eigene Kläranlage hinter dem Verwaltungsgebäude. Da wir das Ausmaß an Armut in Afrika kennen, sind wir überzeugt, dass nur Bildung – gute Bildung! - diese Generation für eine glückliche Zukunft ermächtigen kann.

Wir bedanken uns auch ganz herzlich für die Unterstützung unseres neuesten Projekts in Longido bei den Massai. Wir warten gerade auf die Unterlagen der Regierung, um mit der Planung und dem Bau der Berufsschule für die Massai-Bevölkerung beginnen zu können. Die Menschen mögen sich wundern, warum es gerade eine Berufsschule sein soll: Der Grund ist, dass die Massai nach wie vor von ihren Herden leben, aber die Klimaveränderungen setzen ihnen sehr zu; es gibt nicht genug Wasser und frisches Gras und es gibt kaum medizinische Versorgung für die Tiere. Das ist der Grund, dass die Lebenssituation vieler Massai sehr erbärmlich ist. Wer nicht mehr von der Viehwirtschaft leben kann, kann froh sein, irgendwo als Nachwächter und Tagelöhner angestellt zu werden. Die Spannungen zwischen den Farmen und den Nomaden um das Wasser nehmen zu und haben mancherorts dazu geführt, dass die einen die anderen getötet haben. Das ist der Grund, warum wir Mariannahiller entschieden haben, sie durch eine Berufsschule zu unterstützen, so dass sie nicht mehr ausschließlich von den Tieren abhängig sind, sondern sich auch technische Fähigkeiten erlernen können und eine Ausbildung und einen Abschluss darin haben.

Der Einzugsbereich Massai-Gemeinschaft in Longido ist riesengroß: Vom Pfarrhaus bis zur am weitesten entfernten Stelle der Pfarrei sind es rund 200km; zur Zeit arbeiten dort zwei Mariannahiller Patres.

Über das Generalat in Rom hat die US-Kanadische-Provinz uns einen Landcruiser geschenkt. Auf lange Sicht planen wir, um mit den Menschen unserer Pfarrei kommunizieren zu können, das Radio zu nutzen. Das Radio würde der Regierung, der Kirche und der lokalen Gemeinschaft helfen, Nachrichten schnell weiterleiten zu können.

Vieles beschäftigt uns: hinsichtlich der Mädchen und Frauen sind es (zu) frühe Heirat und Beschneidungsriten, Wasserknappheit, Auswirkungen der Klimaveränderung und Erosion des Bodens. All das fordert von uns eine schnelle Antwort. Ununterbrochen ermutige ich Menschen guten Willens, uns bei der Finanzierung der Radiostation zu helfen bzw. ihre Kenntnisse und technischen Fertigkeiten einzubringen. Zwei Mitbrüder lernen momentan schon, mit dem Radio-Sendebetrieb umgehen zu können. Sollte das alles funktionieren, könnten wir in Zusammenarbeit mit den Massai und Fschleuten in der Lage sein, das Aufstocken bzw. Verkleinern der Herdegröße jeweils an die Gegebenheiten anpassen zu können.

Das alles ist zu groß, um es alleine in den Griff bekommen zu können. Wir brauchen auch in Zukunft Partner, die mit uns zum Wohl der Menschen arbeiten, z.B. mehr Freiwillige - jeden Alters!! Gegenwärtig verhandeln wir mit den Missions-Karmelitinnen, uns dort zu helfen, v.a. im Bereich der Arbeit mit den Mädchen und Frauen.

Einmal mehr wollen wir uns bei Ihnen allen bedanken, dass sie für uns da sind und uns in unserer Missionsarbeit unterstützen; und ich möchte danke sagen für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit an den Brüdern und Schwestern in verschiedenen Teilen der Welt.

Sollten Sie mehr Informationen haben wollen, kontaktieren Sie bitte P. Thomas Winzenhörlein, P. Christoph Beesten, den Provinzial in Deutschland oder mich selbst unter [frkaizacmm@yahoo.com](mailto:frkaizacmm@yahoo.com).

Dear friends of Missionaries of Mariannahill,

the construction of St Michael Athi started in 2011. The kids were using the church as their kindergarten. We began a first class. Until now we have constructed nine classrooms and also the administration block. This includes a library, a computer and staff room, big rooms and downstairs we have toilets for male and female and we have four rooms for different departments. Three rooms for administration (headteacher, viceteacher and secretary) and one for the stores. Currently we are still constructing, but almost finishing. By next month it will be completed. Seeing this project now we truly believe in God's providence and the people also believe in it. When it started we didn't know where to begin but we had a dream, to give the kids a qualitative education. This project of school is really humbling us, especially knowing that we didn't have the money to pay teachers. Our trust in God's providence kept us moving. Thanks to all our friends, especially to Bad Abach and our friends of the Missionaries of Mariannahill from Maria Veen and the province of Germany.

We are grateful indeed. As we can see in the picture [wird dir noch geschickt] this is one of the most beautiful schools around, as it is compared to other government primary schools.

So we are really grateful. On the same area we drilled a borehole for the water from the money donation from Bad Abach. The borehole is 170 m deep and is functioning. At the moment we are planning good toilets for the kids and a ceptic for the administration block.

Knowing the level of poverty in Africa we found that only education can empower this generation for a good future. We also thank you for the constant donation for the beginning of our project in Longuido among the Maasai people. We are currently waiting for the papers from the government so that we can begin the polytechnic school among the Maasai people. People may be wondering why we insist on a polytechnic school. It is because the Maasai people depend on the cows. But climate change has caused great suffering to the Maasai community. There is not enough water and grass and there is not enough medicine for the cows. That is why the majority of people of Maasai are now living in devastated circumstances of life. Many of them are now working as watchmen. There has been detention between the farmers and the pastorist community, reaching the stage of killing each other. That is why the CMM decided to empower them with a Polytechnic School, so that they don't only depend on animals but also learn technical skills and have education in that. This Maasai community in Longuido is a vast area, currently with two priests working there. It is about 200km from the parish to farthest point where we are working. Through the Generalate in Rome the CMM in US-Canada donated money to buy the landcruiser. What we see as longterm means of communication with the people will be the FM-radio. This radio really helps the government, the church and the community to spread the information quickly. Many issues are facing women and girls, esp. early marriage and female genital mutilation. There is a shortage of water and an environmental crisis and a soil erosion. All these areas need quick response from us. I am continously requesting the people of goodwill to buy that radio and those who have expertise/ technical knowledge to come and support us. We have two confreres who are learning to deal with the fm radio. If we succeed to have fm radio we are also able to advice the Maasai community to stock and destock their animals. This work among the Maasai people is too big to be handled alone. We need partners who are able to work with us for the good of the people, e.g. more volunteers. Currently we are negotiating with the missionary sisters of the Carmelites to come and help us, esp. in the area of women and girls' issues. Once again we thank you for being there for us in our missions and thank for your trust you have in us for the work of the brothers and sisters in different parts of the world. In case you need more infos please contact Fr Thomas Winzenhörlein, Fr Christoph Besten, the provincial of Mariannahill in Germany and also myself under [frkaizacmm@yahoo.com](mailto:frkaizacmm@yahoo.com).